

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2022

Die Heiligen Sigisbert und Placidus

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.

Katholische Wochenzeitung

Redaktion: 5401 Baden | Postfach 42 | Tel. 0041 (0)56 222 32 50
Redaktion: skwz@bluemail.ch | Abo-Dienst: kwz@schmid-fehr.ch

Die Heiligen Sigisbert und Placidus

Verbunden über den Tod hinaus
(11. Juli/12. Juli im Bistum Chur)

Die Heiligen Sigisbert und Placidus

Vikar Niklas Gerlach

Dass das Leben immer wieder schöne Geschichten zu schreiben vermag, bestätigen die Lebensgeschichten der beiden Heiligen Sigisbert und Placidus. Zwei Unbekannte aus verschiedenen Ländern, der eine Missionar und der andere Mönch, die sich im abgelegenen Urserental treffen und beste Freunde werden. Doch nicht nur das! Was die beiden noch mehr verbinden sollte als eine gute Freundschaft, war das gemeinsame Streben in der Verkündigung des Glaubens.

Wir schreiben die Zeitenwende vom Siebten zum Achten Jahrhundert: Sigisbert, so berichtet die Legende, stammte aus dem Frankenland und soll sowohl ein Schüler von Gallus, als auch von Kolumban gewesen sein. Nach seiner Lern- und Lehrzeit machte sich Sigisbert schliesslich selber auf den Weg und gründete in Desertina (heute: Disentis) eine Zelle, von wo aus er seine Mission begann.

Einer der ersten, der durch die Mission Sigisberts zum Glauben fand, war der reiche Gutsbesitzer Placidus. Die beiden wurden gute Freunde. und bald darauf sollte sich das ganze Tal zum Glauben an Christus bekehrt haben. Doch auch über die Talgrenzen hinaus kamen die Leute zur Zelle von Sigisbert, um seinen Gottesdiensten und Unterweisungen im Glauben beizuwohnen.



Der heilige Sigisbert von Disentis; Wandbild von Alois Carigiet in Disentis/Mustér, entstanden 1975

(Bild: Adrian Michael, CC BY-SA 3.0
<<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>>, via Wikimedia Commons)



Der heilige Placidus, Darstellung in der Kapelle «St. Agatha» bei Disentis/Mustér

(Bild: Adrian Michael, CC BY 3.0
<<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>>, via Wikimedia Commons)

Diese Anziehung und Neugier um die beiden Glaubensboten soll dem damaligen Statthalter von Chur ein Dorn im Auge gewesen sein. In den Überlieferungen wird er als macht- und geldgieriger Herrscher beschrieben. Vermutlich waren dies die Gründe, die ihn dazu veranlassten, den gewaltsamen Tod Placidus' in die Wege zu leiten. Kurze Zeit später soll Placidus von den Männern des Statthalters ermordet worden sein. So erwarb er die goldene Krone des Martyriums. Seine Beisetzung fand in Desertina statt, wo auch Sigisbert nach seinem Tod die letzte Ruhe fand. Seite an Seite sollen sie nahe der Zelle bestattet worden sein, die Ausgangspunkt vieler Bekehrungen war. Die Zelle und Ruhestätte der beiden gilt schliesslich als Grundlegung des heutigen Benediktinerklosters in Disentis.

Auch wenn es immer wieder schwierig zu beurteilen ist, wie viel Wahrheit in den alten Legenden und Erzählungen steckt, so sind sie doch wunderbare Zeugnisse unseres Glaubens. Man stelle sich vor, wie ein überzeugter Christ ein ganzes Dorf, ja sogar eine ganze Gegend zum Glauben an unseren Heiland und Erlöser führen kann. Dabei sind die Heiligen Sigisbert und Placidus gewiss keine Einzelfälle. Sie - und viele andere - haben sich hingebungsvoll an der Botschaft Gottes orientiert und sind ihr in Wort und Tat gefolgt.

Durchdrungen vom Vertrauen, der Freude und Liebe Gottes sind sie uns zu leuchtenden Vorbildern geworden. Und schliesslich sind auch wir dazu berufen; Sie und ich! Dass wir in die Fussstapfen Jesu treten, dass wir in Wort und Tat nach seiner Weisung leben und dass wir dereinst geheiligt sind, Kinder Gottes und Erben des Himmels.

Internet-Bearbeitung: k. j.

Version 07/2022
